Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 69 (2012)
Heft: 4: Typisch Frau : typisch Mann?

Artikel: Die Minis kommen
Autor: Rawer, Claudia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-557773

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

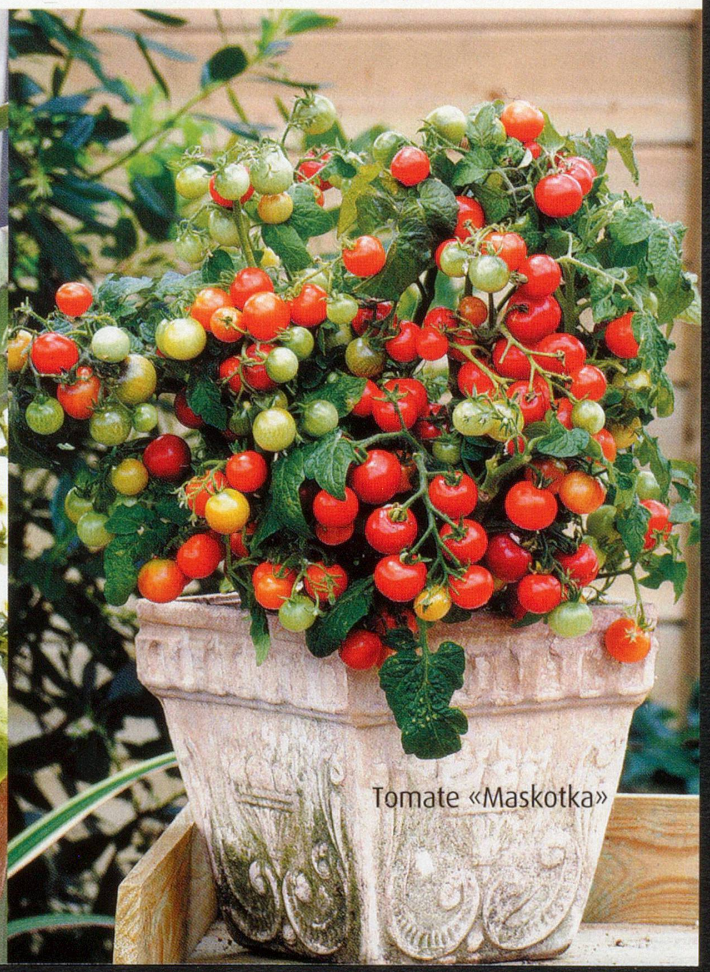
Die Minis kommen

Gärtnern ohne grossen Garten? Täglich ein Portiönchen frisches Gemüse vom Balkon? Mit kleinwüchsigen Minigemüsesorten klappt's – ideal für Städter, Singles und Gourmets mit wenig Platz. Claudia Rawer

Mundgerecht, hübsch anzusehen und dazu noch lecker – wie wäre es mit zarten Knabbergürkchen, süssem Mais in kleinster Grösse und pflaumengrossen Paprika frisch vom Balkon? Oder gar, Wunder über Wunder, mit Zucchetti und Kürbissen, die ihr Wachstum im Zaum halten? Was wir von Cocktail- oder Kirschtomaten schon kennen – würzige, feine Früchtchen mit vollem Tomatenaroma – versprechen uns jetzt auch andere Gemüsesorten von Aubergine bis Zucchini: Genuss im Kleinstformat. Die fingerlangen Gurken und der faustgrosse Weisskohl sind nicht etwa zu früh geerntete Zwerge, sondern neue, aus Kreuzungen entstandene Sorten.

Das Besondere an den neuen Zuchtformen ist, dass sie auch auf dem Balkon oder im Kleingarten hervorragend gedeihen. Mit Topfbohnen, mexikanischen Minigurken und Ampeltomaten, mit Paprikapflanzen, die nur etwa 50 Zentimeter hoch werden, und Pak Choi, der gerade handhoch wächst, lässt sich auf wenig Raum ein vielfältiger Bio-Gemüsegarten zusammenstellen. Geerntet wird nach Bedarf und immer frisch. Und mischt man die Pflanzen hübsch mit Kräutern, Pflücksalat und Blumen, entsteht ein kleines Balkonparadies, das mindestens so attraktiv aussieht wie die übliche Bepflanzung mit Geranien oder Petunien.

Ein bunter Mix aus Salaten, (essbaren) Blüten und knackigen Früchtchen – ein Genuss und eine Zierde für jeden Balkon.



Tomate «Maskotka»

Klein ist im Trend

In den USA sind «baby vegetables» schon lange im Handel, auch im Gourmetland Frankreich greifen die Küchenchefs edler Restaurants, aber auch Hausfrauen, schon seit gut zwanzig Jahren gerne zum kleinen Gemüse. Bei dieser Ware handelt es sich aber meist um ganz normale Sorten, die durch bestimmte Anbaumethoden klein gehalten werden: Die Pflanzen werden eng gesetzt, sie bekommen weniger Wasser und weniger Dünger und werden möglichst früh geerntet: Voilà, der Mini-Blumenkohl. Solches Babygemüse ist meist zart im Geschmack, aber eben auch noch nicht voll entwickelt. Zudem ist es teuer, und heimischer Anbau ist selten: Meist stammen die Taschenformate aus Frankreich, den Niederlanden und aus Übersee.

Die heutigen Minisorten jedoch entstanden in langer züchterischer Arbeit aus sorgfältig ausgewählten kleinwüchsigen und kleinfrüchtigen Pflanzen. Als «Naschgemüse» wurden Sorten mit aromatischen, kleinen Früchten selektiert, die sich für den Anbau in Gefässen auf Terrasse und Balkon eignen. Diese Kleinen stehen den Grossen in puncto Vitamine und Geschmack in nichts nach.

Sorten von A bis Z

«Baby Rosanna», «Ophelia» oder «Orlando» heissen Auberginen im Miniformat, die 60 bis 70 Zentimeter hoch wachsen und etwa golfballgrosse Früchte produzieren. Eine besonders attraktive Sorte ist die schön kompakt wachsende «Pot Black» mit ihren eiförmigen Früchten, die bereits bei einer Grösse von etwa fünf Zentimetern erntereif sind. Bei Auberginen sollte man übrigens, ebenso wie bei Chilis und Paprika, die erste Blüte, auch Königsblüte genannt, ausknipsen. Das fördert das Blattwachstum und bewirkt, dass die Pflanze Seitentriebe bildet – sonst bleibt sie oft mickrig.

Die Bohnensorte «Dual» eignet sich ebenso für die Topfkultur wie die Rote Bete «Baby Bets». Viele Chilis sind von Natur aus keine besonders grossen Pflanzen und eignen sich gut zur Ergänzung im Miniatur-Garten. «Apache» und «Thai Sun» sind kleinwüchsige Sorten, die mittelscharfe «Hot Razzamatazz» ist mit ihren bunten Früchten – gelb, orange, rot und violett – auch noch eine Augenweide.

Kleinformat-Gurken sind beispielsweise «Ministars» mit etwa 12 bis 15 Zentimetern Länge und die ganz neue Sorte «Green Fingers», die etwa zehn Zentimeter lang wird. Die Schale ist so zart, dass man sie mitessen kann – schon deshalb schön, weil die Konzentration von Vitaminen und Mineralien in und direkt unter der Schale am grössten ist. «Ministars» lassen sich auch gut in einer Ampel ziehen; die Sorte gilt als robust und mehltauresistent.

Die «Mexikanische Minigurke» trägt den ganzen Som-

Grosser Geschmack in kleinem Format: Die Aubergine «Pot Black» und die Paprika «Sweet Minimix» (von Mr. Fothergill's).

mer über drei bis vier Zentimeter kleine, gestreifte Gürkchen mit feinem Geschmack. Sie gilt ebenfalls als robust und widerstandsfähig, allerdings handelt es sich um eine Kletterpflanze, die bis zu drei Meter hoch werden kann.
Kleinwüchsige Paprikasorten mit süssen Früchten sind zum Beispiel «Red Tinkerbell» oder die dreifarbige «Sweet Minimix». Balkontomaten, auch grossfrüchtige, gibt es inzwischen viele – doch die Pflanzen können durchaus einen Meter und mehr hoch werden. Für einen Minigemüse-Garten eignen sich daher am besten Sorten wie die Ampeltomate «Tumbling Tom» (gibt es in Rot und Gelb), die Zwergtomate «Minibell» oder die buschig wachsende «Maskotka». Und nicht zuletzt gibt es inzwischen auch «Snack-Zucchini». Die Sorte «Bambino» wächst buschig und platzsparend, die Früchte sollen nur etwa acht Zentimeter lang werden.

Etwas Süsses zum Dessert

Sie möchten nicht nur Gemüse vom Balkon ernten? Obwohl eine begeisterte Minisorten-Gärtnerin in ihrem Internettagebuch berichtet, sogar einen Säulenzwetschgenbaum auf ihrem nicht einmal vier Quadratmeter grossen Balkon zu hegen, ist das vielleicht nicht jedermanns Sache. Ideal für den Balkongarten aber sind Walderdbeeren oder eine aromatische Kreuzung aus Garten- und Walderdbeere; diese Sorten gedeihen auch in einer Ampel oder einem geräumigen Topf ausgezeichnet. Die bis zu 25 Zentimeter hohen Pflanzen tragen auf einem Südbalkon oder einem Balkon mit Nachmittagssonne von Mai bis fast zum ersten Frost immer wieder Früchte. Das Mulchen wie im Freiland entfällt, die Beeren brauchen nur Wasser, ab und an etwas (organischen) Dünger und eventuell etwas Windschutz – oder auch Schutz vor Vögeln, die gerne mitnaschen.

Gärtnern mit viel Liebe

Arbeit macht ein solcher Balkongarten natürlich auch. Die meisten Minigemüse sind etwas anspruchsvoller als normale Gemüsesorten. Sie lassen sich in Balkonkästen oder sogar in Töpfen kultivieren, brauchen aber lockere, nährstoffreiche Erde, viel Wasser und regelmässige Düngergaben. Damit der Balkonanbau auch wirklich «bio» ist, sollte man zum Aussäen und Auspflanzen Bio-Gartenerde statt Blumenerde nehmen und zum Düngen nur Kompost, Hornspäne und organischen Dünger verwenden.
Die Winzlinge wachsen meist etwa 30 bis 70 Zentimeter hoch und sind nicht ganz unempfindlich: Wärme und Windschutz tun ihnen gut, auch wenn es schon einige robuste Sorten gibt. Nasse Füsse mögen sie nicht – der Kasten oder Kübel sollte also über eine gute Drainage verfügen. Eine Mulchschicht – praktischerweise z.B. aus Blähton – verhindert, dass die Erde durch Sonne und Wind zu sehr austrocknet. ■

Der Zucchinisorte «Buckingham» reicht ein grosser Topf.

INFO | **Bezugsquellen**

Jungpflanzen der vorgestellten und anderer Sorten bekommen Sie bei einigen spezialisierten Gärtnereien und Gartencentern. Die grösste Auswahl findet sich jedoch bei Gärtnereien, die Samen übers Internet vertreiben. In Deutschland ist dies z.B. die Firma «Samentraum Gassmann» in DE-27321 Wulmstorf, Tel. 04233 98 25 980
E-Mail: info@samentraum.de
Internet: www.samentraum.de.
In der Schweiz werden Sie bei der Firma Wyss in CH-4528 Zuchwil-Solothurn fündig: Wyss Samen und Pflanzen AG, Tel. 032 686 68 68
E-Mail: info@wyss-blumen.ch
Internet: www.wyss-blumen.ch